-(ZIMMERPLATZ)- **>**Nach dem GKW 1807 lag der „Zimmerplatz“ unmittelbar rechterhand vor dem ehemaligen äußeren „Speyrer Tor“ zwischen dem „Pflaster“ (Anfangsabschnitt der „Rappenauer Strasse“) im S, dem Beginn vom „Hohenstadter Gässchen“ im W und dem Beginn vom „Weg nach Heinsheim“ im O am Grab- und Pflanzgarten-Gewann „Rechts des Pflasters“. Dieser erscheint im Lb 1817/20, da ohne Nummer und städtisches „Aliment“, nicht, dagegen im Gb 1840/43, jedoch umfunktioniert zur (städtischen oberen) „Bleiche“, die im Zuge der Stadterweiterung der beginnenden (Forts. siehe Spalte 4!)	II B u. I B ***Abb. 78: Der an der Einmündung vom „Eselsweg“ (Weg nach Heinsheim) in die „Rappenauer Straße“ (= „Pflaster“) gelegene „Zimmerplatz“ im GKW von 1807**		1807: Der Zimmerplatz 1817/20: Zimmerplatz --- Forts. von Spalte 1: 1840er-Jahre als Ersatz für die dezimierte alte Bleiche auf dem oberen „Wasen“ errichtet worden ist. Seinem dem „Pflaster“ zugekehrten schmalen Ende schloss sich der früher schon genannte und für das Bleichgeschäft wichtige „Pumpbrunnen am Pflaster“ an. Laut Lb 1817/20 gab es einen weiteren solchen „Zimmerplatz“, der auch öfters in den Akten erscheint und unter Nr. 1135/36 als (Forts. siehe Spalte 5!)	Forts. von Spalte 4: in Stadtbesitz stehend verzeichnet und mit dem Vermerk versehen ist, dass auf dieser die (1838 abgebrochene) „Kohlenscheuer“ stehe. Diese befand sich stadtseitig an der (vorderen) „Steige“ ein Stück oberhalb der um 1820 von der Saline Ludwigshall erworbenen „Lang’schen Gastwirtschaft“ (siehe in Band 1 den Plan Abb E 5, S. 312!). Nachdem dieser 1823 zu ca. 1/4 und 1825 von der Saline ganz erworben worden ist, dürfte in der Folge wohl der vorbeschriebene „Zimmerplatz vor dem Oberen Tor“ der einzige von WB gewesen sein.- Merkwürdigerweise lässt sich im Gb 1840/43 kein Nachfolgeplatz dieses ja zur „Bleiche“ umgewandelten erstgenannten Zimmerplatzes eruieren, der sicherlich für die Zimmerleute von WB (Lagern von Bauholz und Zurichten von Dachwerk und Wandwerk für den Häuserbau) wie in WT und HO (siehe dort!) weiterhin notwendig gewesen ist.

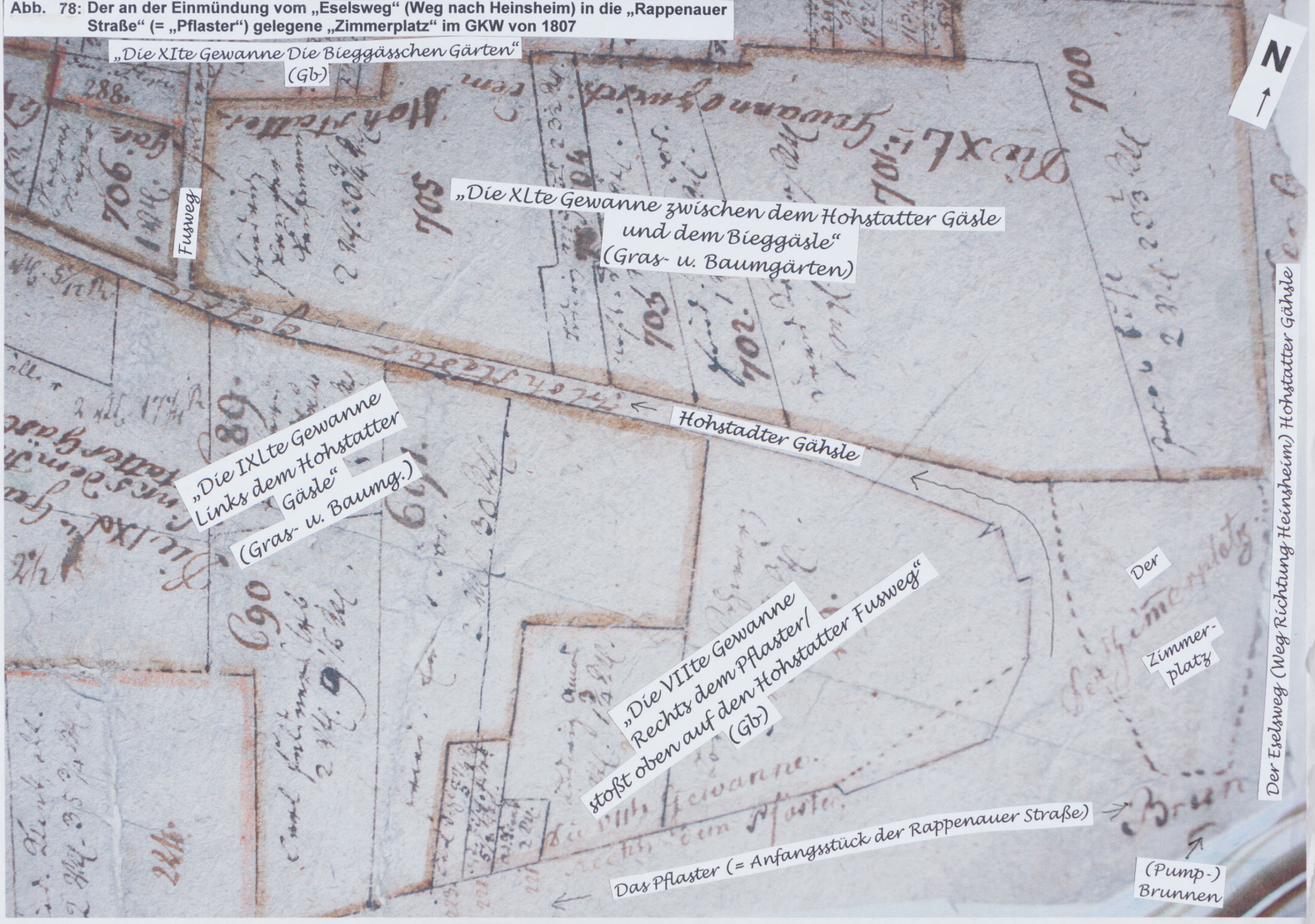


Abb. 78: Der an der Einmündung vom „Eselsweg“ (Weg nach Heinsheim) in die „Rappenauer Straße“ (= „Pflaster“) gelegene „Zimmerplatz“ im GKW von 1807